

Ergebnisse der faunistischen Untersuchungen

Bebauungsplan "Am Römerberg/ Am Weidweg"

Stadt Butzbach, Stadtteil Ostheim



August 2026

Auftraggeber: INIKOM GmbH
Plockstraße 6-10
35390 Gießen

Auftragnehmer: Plan Ö GmbH
Industriestraße 2a
35444 Biebertal-Fellingshausen
Tel. 06409-8239781
office@plan-oe.de
Geschäftsführer: Dr. René Kristen
Amtsgericht Gießen HRB 11004

Bearbeiter: Dr. René Kristen (Dipl. Biol.)
Birgit Gansen (M. Sc. Nutztierwissenschaften)

Bearbeitete Tiergruppen: Vögel
Feldhamster

Biebertal, 20.08.2026

Inhalt

1 Einleitung	4
2 Erfassungen und Ergebnisse	5
2.1 Vögel	5
2.1.1 Methode	5
2.1.2 Ergebnisse	6
2.2 Feldhamster	10
2.2.1 Methode	10
2.2.2 Ergebnisse	10
3 Literatur	13

1 Einleitung

Im Bereich „Am Römerberg/ Am Weidweg“ in Butzbach im Stadtteil Ostheim ist die Aufstellung eines Bebauungsplanes geplant. Der Planbereich ist der nachfolgenden Übersichtskarte (Abb. 1) zu entnehmen. Die Karte unterscheidet den Planbereich (Bereich in dem tatsächlich verändernde Eingriffe geplant sind) und den Untersuchungsbereich. Letzterer bezieht sich auf die Erfassung der Vögel, da für diese Tiergruppe größere räumliche Störwirkungen anzunehmen sind.

Der Bericht liefert Aussagen zur angetroffenen Fauna, deren artenschutzrechtlichem Status und hebt wichtige Strukturelemente im Planungsraum hervor.

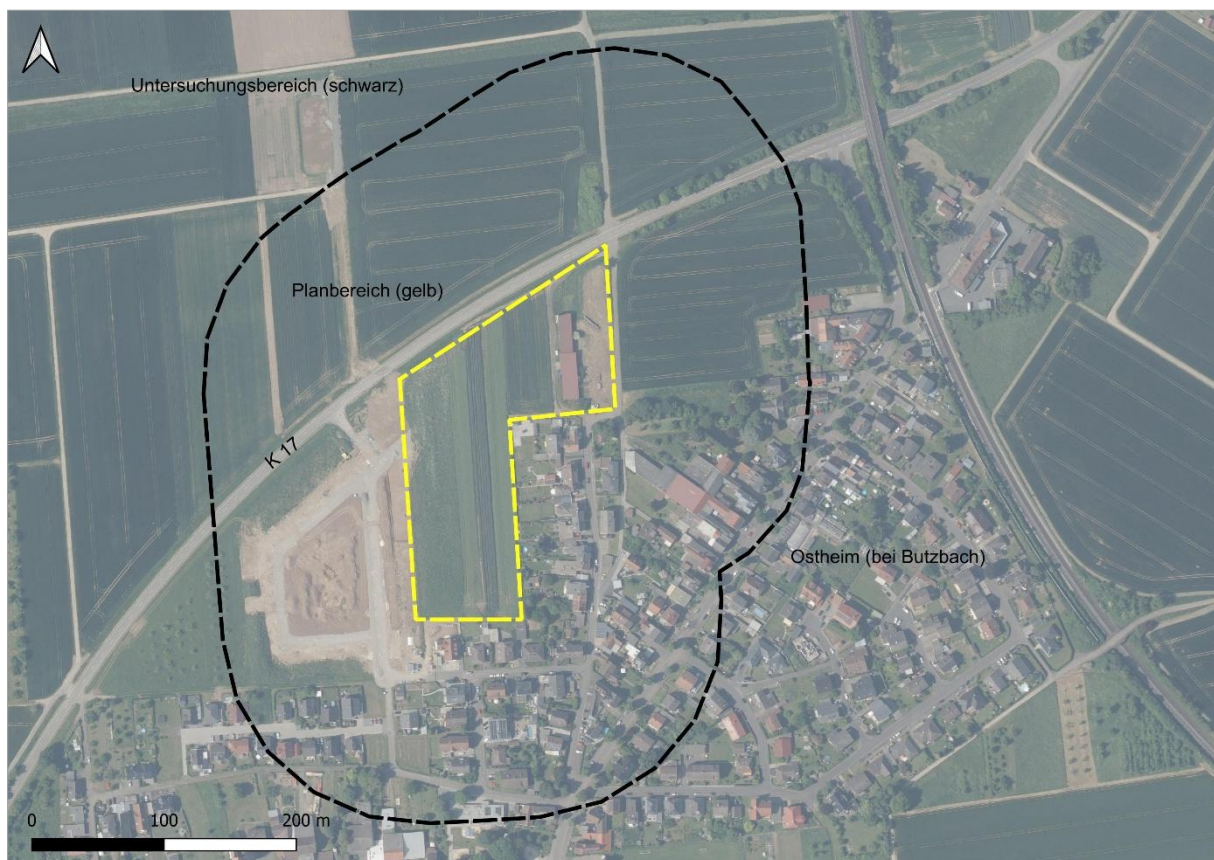


Abb. 1: Abgrenzung des Planbereichs (gelb) sowie des Untersuchungsbereichs (schwarz) zum Bereich "Am Römerberg/ Am Weidweg" BP; Stadt Butzbach, Stadtteil Ostheim (Bildquelle: Geobasisdaten © Hessische Verwaltung für Bodenmanagement und Geoinformation: Digitale Orthophotos, 06/2026).

2 Erfassungen und Ergebnisse

2.1 Vögel

Da alle wildlebenden Vogelarten besonders geschützt, einige auch streng geschützt sind oder europäischen Rechtsvorschriften unterliegen, muss die Möglichkeit des Eintretens der Verbotstatbestände gemäß § 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG (Verletzung und Tötung), § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG (Erhebliche Störung) und § 44 Abs. 1 Nr. 3 BNatSchG (Zerstören von Fortpflanzungs- und Ruhestätten) überprüft werden.

2.1.1 Methode

Die Aufnahme der Vogelarten erfolgte akustisch und visuell als flächendeckende Revierkartierung. Zur Erfassung der Reviervögel und der Nahrungsgäste wurden im Zeitraum von Februar bis Juni 2026 fünf Tages- und vier Abendbegehungen durchgeführt (Tab. 1, 2). Als Reviervögel werden diejenigen Vögel gewertet, die laut SÜDBECK et al. (2025) unter die Kriterien „Brutverdacht“ oder „Brutnachweis“ einzuordnen sind. Alle weiteren Vögel werden als Nahrungsgäste definiert. In der Darstellung geben die Punkte der Vögel das Zentrum des angenommenen Reviers (nicht immer des Nestes / Brutplatzes) an. Außerdem wurden gezielte Untersuchungen zum Vorkommen von Rebhuhn und Wachtel mittels Klangattrappe nach SÜDBECK et al. (2025) durchgeführt.

Des Weiteren wurden gezielte Untersuchungen zum Vorkommen von Spechten mittels Klangattrappen nach SÜDBECK et al. (2025) durchgeführt.

Tab. 1: Begehungen zur Erfassung der Avifauna.

Begehungen	Termin	Info
1. Begehung	26.02.2026	Reviervögel und Nahrungsgäste (abends); Rebhuhnkartierung
2. Begehung	09.03.2026	Reviervögel und Nahrungsgäste (abends); Rebhuhnkartierung
3. Begehung	24.03.2026	Reviervögel und Nahrungsgäste (tags); inkl. Spechtkartierung
4. Begehung	15.04.2026	Reviervögel und Nahrungsgäste (tags)
5. Begehung	04.05.2026	Reviervögel und Nahrungsgäste (tags)
6. Begehung	26.05.2026	Reviervögel und Nahrungsgäste (abends); Wachtelkartierung
7. Begehung	02.06.2026	Reviervögel und Nahrungsgäste (tags)
8. Begehung	03.06.2026	Reviervögel und Nahrungsgäste (abends); Wachtelkartierung
9. Begehung	22.06.2026	Reviervögel und Nahrungsgäste (tags)

Tab. 2: Informationen zur Uhrzeit und Wetterlage während den Begehungen zur Erfassung der Avifauna.

Begehungen	Termin	Uhrzeit	Temperatur [°C]	Bewölkung	Wind [km/h]	Niederschlag
1. Begehung	26.02.2026	17:15 - 17:45	9	0/8	8	trocken
2. Begehung	09.03.2026	17:35 - 18:00	14	1/8	6	trocken
3. Begehung	24.03.2026	06:40 - 07:40	4	5/8	6	trocken
4. Begehung	04.05.2026	05:50 - 06:20	12	1/8	5	trocken
5. Begehung	26.05.2026	19:20 - 2000	26	0/8	5	trocken
6. Begehung	02.06.2026	05:15 - 05:55	13	6/8	6	trocken
7. Begehung	03.06.2026	20:10 - 20:35	16	3/8	1	trocken
8. Begehung	22.06.2026	08:00 - 08:40	23	0/8	11	trocken

2.1.2 Ergebnisse

a) Reviervögel

Im Rahmen der Erfassungen konnten im Untersuchungsraum sowie im Umfeld 14 Arten mit 27 Revieren als Reviervögel identifiziert werden (Tab. 3, Abb. 2).

Es konnten keine streng geschützten Arten (BartSchV) oder Arten des Anhangs I der EU-Vogelschutzrichtlinie festgestellt werden.

Der Erhaltungszustand von **Elster** (*Pica pica*) und **Star** (*Sturnus vulgaris*) wird aktuell in Hessen als ungünstig bis unzureichend (Vogelampel: gelb), der von **Feldlerche** (*Alauda arvensis*), **Rebhuhn** (*Perdix perdix*) und **Wachtel** (*Coturnix coturnix*) sogar als ungünstig bis schlecht (Vogelampel: rot) bewertet.

Bei den weiteren festgestellten Arten handelt es sich um weit verbreitete Vogelarten mit nur geringem Gefährdungspotential, die zudem weder in der Roten Liste Deutschlands noch der des Landes Hessen geführt werden.

Abbildung 2 stellt die am Standort vorgefundenen Vogelarten kartographisch dar. Entsprechend der Methodik geben die Punkte das Zentrum des angenommenen Reviers an. Dies entspricht nicht immer dem Standort der Ruhe- und Fortpflanzungsstätte.

Tab. 3: Reviervögel der Untersuchungen mit Angaben zum aktuellen Schutzstatus sowie der Gefährdungssituation (Rote Liste, Vogelampel). Angaben nach KREUZIGER et al. (2023) und RYSLAVY et al. (2020).

Trivialname	Art	Kürzel	Reviere	Schutz EU	D	Rote Liste D	Hessen	Erhaltungszustand Hessen
Amsel	<i>Turdus merula</i>	A	3	-	§	*	*	+
Blaumeise	<i>Parus caeruleus</i>	Bm	2	-	§	*	*	+
Dorngrasmücke	<i>Sylvia communis</i>	Dg	1	-	§	*	*	+
Elster	<i>Pica pica</i>	E	1	-	§	*	*	o
Feldlerche	<i>Alauda arvensis</i>	Fl	2	-	§	3	3	-
Hausperling	<i>Passer domesticus</i>	H	4	-	§	*	*	+
Kohlmeise	<i>Parus major</i>	K	2	-	§	*	*	+
Mönchsgrasmücke	<i>Sylvia atricapilla</i>	Mg	1	-	§	*	*	+
Rebhuhn	<i>Perdix perdix</i>	Re	3	-	§	2	2	-
Ringeltaube	<i>Columba palumbus</i>	Rt	1	-	§	*	*	+
Star	<i>Sturnus vulgaris</i>	S	1	-	§	3	V	o
Wachtel	<i>Coturnix coturnix</i>	Wa	3	Z	§	V	3	-
Wiesenschafstelze	<i>Motacilla flava</i>	St	2	-	§	*	*	+
Zilpzalp	<i>Phylloscopus collybita</i>	Zi	1	-	§	*	*	+

I = Art des Anhangs I der EU-VSRL Z = Gefährdete Zugvogelart nach Art. 4.2 der VSRL

§ = besonders geschützt §§ = streng geschützt

* = ungefährdet D = Daten unzureichend V = Vorwarnliste G = Gefährdung anzunehmen R = selten

3 = gefährdet 2 = stark gefährdet 1 = Vom Aussterben bedroht 0 = ausgestorben oder verschollen

+ = günstig o = ungünstig bis unzureichend - = unzureichend bis schlecht n.b. = nicht bewertet

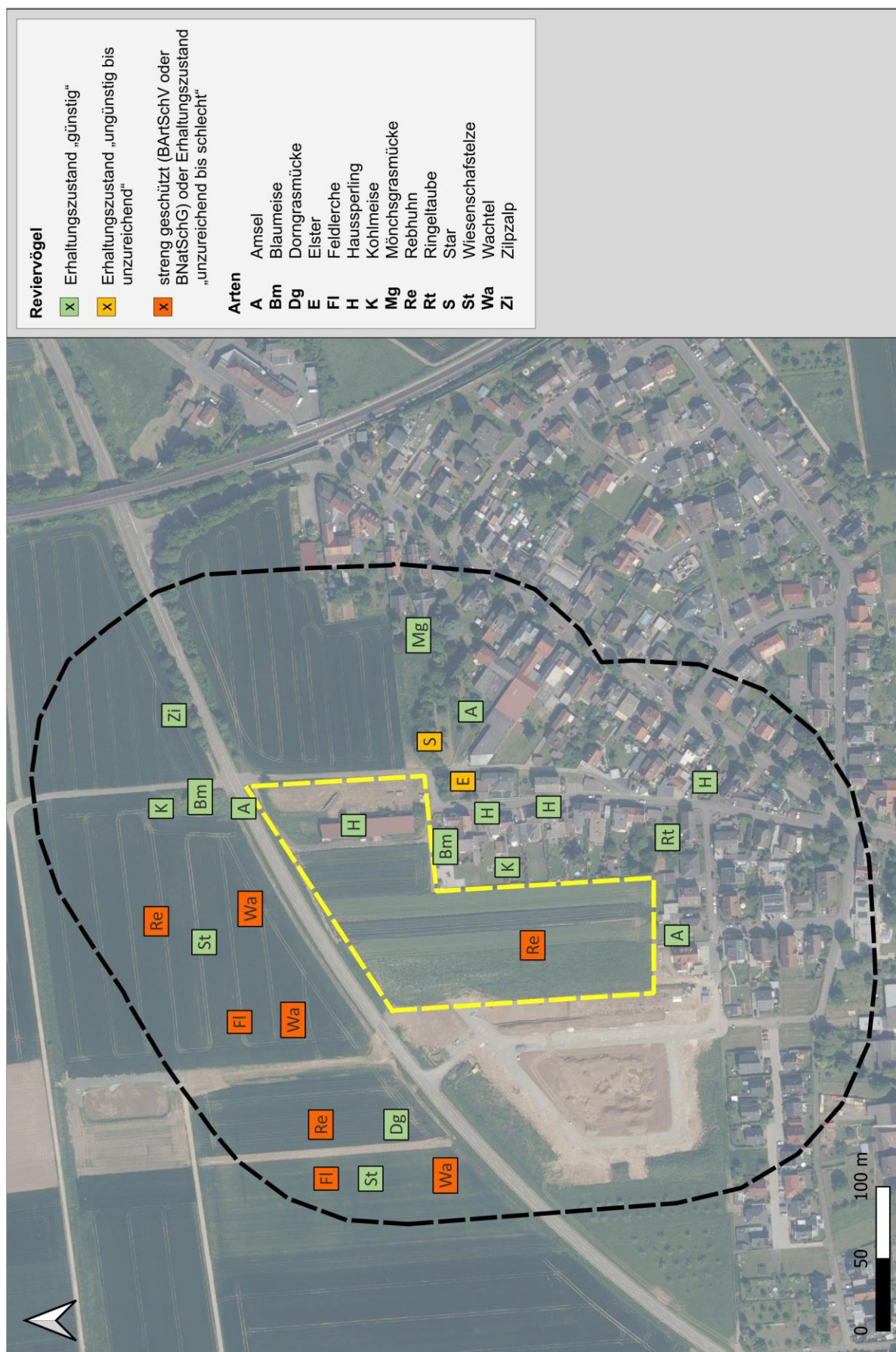


Abb. 2: Reviervogelarten im Untersuchungsraum 2026 (Bildquelle: Geobasisdaten © Hessische Verwaltung für Bodenmanagement und Geoinformation: Digitale Orthophotos, 06/2026).

b) Nahrungsgäste

Neben den Reviervögeln wurden weitere Vogelarten nachgewiesen, die den Untersuchungsraum und angrenzende Bereiche als Nahrungsgäste besuchen (Tab. 4, Abb. 3).

Hierbei konnte mit dem Grünspecht (*Picus viridis*) eine streng geschützte Art (BArtSchV) festgestellt werden. Arten des Anhangs I der EU-Vogelschutzrichtlinie wurden nicht nachgewiesen.

Der Erhaltungszustand von Grünfink (*Carduelis chloris*), Heckenbraunelle (*Prunella modularis*), Mauersegler (*Apus apus*) und Mehlschwalbe (*Delichon urbicum*) wird aktuell in Hessen als ungünstig bis unzureichend (Vogelampel: gelb), der von Bluthänfling (*Carduelis cannabina*), Stieglitz (*Carduelis carduelis*) und Türkentaube (*Streptopelia decaocto*) sogar als ungünstig bis schlecht (Vogelampel: rot) bewertet.

Bei den weiteren festgestellten Arten handelt es sich um weit verbreitete Vogelarten mit nur geringem Gefährdungspotential, die zudem weder in der Roten Liste Deutschlands noch der des Landes Hessen geführt werden.

Tab. 4: Nahrungsgäste der Untersuchungen mit Angaben zum aktuellen Schutzstatus sowie der Gefährdungssituation (Rote Liste, Vogelampel). Angaben nach HÜPPOP et al. (2013), KREUZIGER et al. (2023) und RYSLAVY et al. (2020).

Trivialname	Art	Kürzel	Schutz EU	D	Rote Liste D	Hessen	Zugvögel	Erhaltungszustand Hessen
Bachstelze	<i>Motacilla alba</i>	Ba	-	§	*	*	*	+
Bluthänfling	<i>Carduelis cannabina</i>	Hä	-	§	3	3	V	-
Erlenzeisig	<i>Carduelis spinus</i>	Ez	-	§	*	*	*	+
Graureiher	<i>Ardea cinerea</i>	Grr	Z	§	*	*	*	+
Grünfink	<i>Carduelis chloris</i>	Gf	-	§	*	*	*	o
Grünspecht	<i>Picus viridis</i>	Gü	-	§§	*	*	-	+
Hausrotschwanz	<i>Phoenicurus ochruros</i>	Hr	-	§	*	*	*	+
Heckenbraunelle	<i>Prunella modularis</i>	He	-	§	*	*	*	o
Mauersegler	<i>Apus apus</i>	Ms	-	§	*	*	*	o
Mehlschwalbe	<i>Delichon urbicum</i>	M	-	§	3	*	*	o
Rabenkrähe	<i>Corvus corone</i>	Rk	-	§	*	*	*	+
Rotkehlchen	<i>Erithacus rubecula</i>	R	-	§	*	*	*	+
Stieglitz	<i>Carduelis carduelis</i>	Sti	-	§	*	3	*	-
Türkentaube	<i>Streptopelia decaocto</i>	Tt	-	§	*	2	*	-

I = Art des Anhangs I der EU-VSRL Z = Gefährdete Zugvogelart nach Art. 4.2 der VSRL
 § = besonders geschützt §§ = streng geschützt
 * = ungefährdet D = Daten unzureichend V = Vorwarnliste G = Gefährdung anzunehmen R = selten
 3 = gefährdet 2 = stark gefährdet 1 = Vom Aussterben bedroht 0 = ausgestorben oder verschollen
 + = günstig o = ungünstig bis unzureichend - = unzureichend bis schlecht n.b. = nicht bewertet

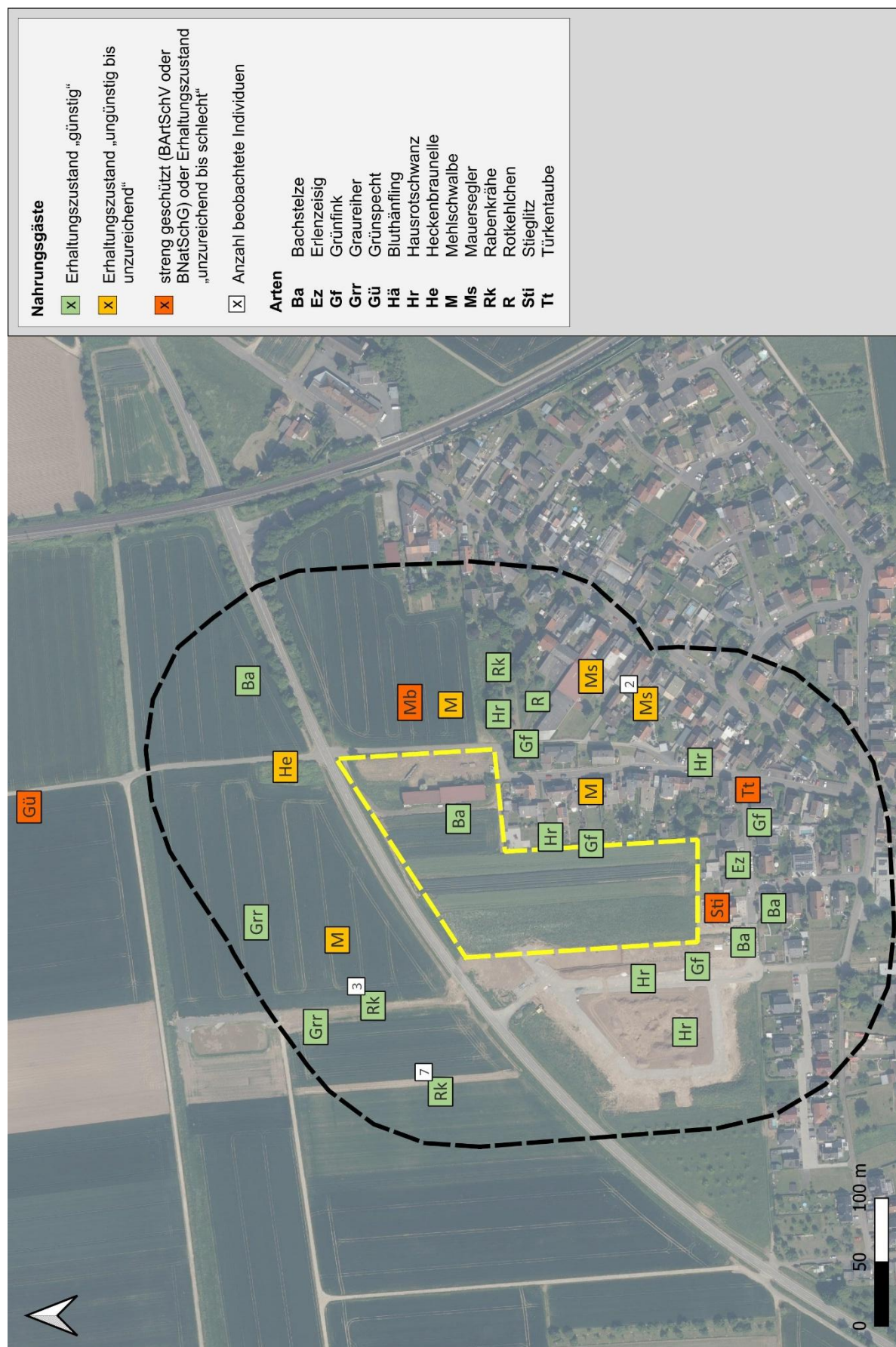


Abb. 3: Nahrungsgäste im Untersuchungsraum 2026 (Bildquelle: Geobasisdaten © Hessische Verwaltung für Bodenmanagement und Geoinformation: Digitale Orthophotos, 06/2026).

2.2 Feldhamster

Der Feldhamster (*Cricetus cricetus*) unterliegt nach der Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie (FFH-RL, Anhang IV) strengen Schutzvorschriften. Auch auf nationaler Ebene (BArtSchV § 1) zählt er nicht nur zu den besonders geschützten Arten, sondern ist sogar streng geschützt. Die aktuelle Bestandssituation in Deutschland ist von Zusammenbrüchen der Populationen, Arealverlusten und damit einer zunehmenden Verinselung der Vorkommen gekennzeichnet. Heute wird der Feldhamster auf der Roten Liste der gefährdeten Tiere der Bundesrepublik Deutschland als „vom Aussterben bedroht“ eingestuft. Diese Rückgänge sind auch in Hessen während der letzten Jahrzehnte zu verzeichnen, der Rote-Liste-Status stuft die Art als „gefährdet“ ein.

Heute findet man Vorkommen des Feldhamsters überwiegend auf Getreideäckern, die Lebensraum und Nahrung zugleich darstellen, aber auch auf benachbarten Wiesen und Brachen, auf denen durchaus auch Bauten auftreten können (geringere Störung durch Bodenbearbeitung). Gefährdungsursachen sind neben dem Mangel an ungestörten Randstrukturen vor allem landwirtschaftliche Bearbeitungsmethoden sowie Zerschneidung der Lebensräume. Im Rahmen der Erhebung faunistischer Daten wurde eine Erfassung durch das mehrmalige Absuchen des Planungsraums nach Bauten durchgeführt.

2.2.1 Methode

Der Nachweis von Bauten der Feldhamster gelingt am besten in den Monaten April und Mai sowie als Sommerbegehung auf den noch unbearbeiteten Stoppeläckern im Juli und August. Im Frühjahr öffnet der Hamster seinen Winterbau und die Vegetation ist noch niedrig. Hinweise auf einen besetzten Bau liefert ein so genannter Fraßkreis. Die Röhre selbst ist bei einem Hamsterbau mindestens 6 cm im Durchmesser und fällt 40 cm senkrecht ab. Im Sommer geben zudem noch größere Erdhaufen und bis zu 10 Eingänge in einem Radius von 8 m Hinweise auf ein aktuelles Vorkommen. Am besten gelingt der Sommernachweis von Feldhamstern nach der Ernte im Juli, da die Felder dann wesentlich leichter zu begehen sind.

Die Aufnahmen wurden durch das Suchen der Bauten des Feldhamsters in einer Frühjahrskartierung durchgeführt. Eine Nacherntekartierung steht noch aus (Tab. 5, 6).

Tab. 5: Begehungen zur Erfassung des Feldhamsters.

Begehungen	Termin	Info
1. Begehung	15.04.2026	Absuchen des Plangebiets (Frühjahr)
2. Begehung	noch ausstehend	Absuchen des Plangebiets (Nachernte)

Tab. 6: Informationen zur Uhrzeit und Wetterlage während den Begehungen zur Erfassung des Feldhamsters.

Begehungen	Termin	Info
1. Begehung	15.04.2026	Absuchen des Plangebiets (Frühjahr)
2. Begehung	21.07.2026	Absuchen des Plangebiets (Nachernte)

2.2.2 Ergebnisse

Im Rahmen der Erfassungen konnten im Untersuchungsraum lediglich verschiedene Mäusebauten nachgewiesen werden. Hinweise auf das Vorkommen des Feldhamsters konnten allerdings nicht gefunden werden.



Abb. 4: Untersuchungsraum Feldhamster 2026 (Bildquelle: Geobasisdaten © Hessische Verwaltung für Bodenmanagement und Geoinformation: Digitale Orthophotos, 06/2026).

3 Literatur

- BARTSCHV (2005): Verordnung zum Schutz wild lebender Tier- und Pflanzenarten. Zuletzt geändert durch Art. 10 G v. 21.1.2013 I 95.
- BNATSCHG (2024): Gesetz über Naturschutz und Landschaftspflege vom 29.07.2009; BGBl I I S. 2542; Geltung ab 01.03.2010 FNA: 791-9; 7 Wirtschaftsrecht 79 Forstwirtschaft, Naturschutz, Jagdwesen und Fischerei 791 Naturschutz. Stand: Zuletzt geändert durch Art. 48 G v. 23.10.2024 I Nr. 323.
- BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ [BfN] (2019): Ergebnisse nationaler FFH-Bericht 2019, Erhaltungszustand der Arten, Vergleich Hessen – Deutschland. Stand 23.10.2019.
- DIETZ, M., HÖCKER, L. LANG, J. & SIMON, O. (2023): Rote Liste der Säugetiere Hessens. 4. Fassung. Stand 2023. Herausgeber: Wiesbaden, Hessisches Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie.
- EIONET (2013-2018): <https://nature-art17.eionet.europa.eu/article17/species/summary/>
- HESSISCHES LANDESAMT FÜR NATURSCHUTZ, UMWELT UND GEOLOGIE [HLNUG] (2025): Ergebnisse nationaler FFH-Bericht 2025, Erhaltungszustand der Arten, Vergleich Hessen – Deutschland. Stand 04.11.2025.
- HÜPPOP, O., BAUER, H.G., HAUPT, H., RYSLAVY, T., SÜDBECK, P., WAHL, J. (2013): Rote Liste wandernder Vogelarten Deutschlands, 1. Fassung, 31 Dezember 2012. In Berichte zum Vogelschutz 49/50, S. 23-83.
- KREUZIGER, J., KORN, M., STÜBING, S., EICHLER, L., GEORGIEV, K., WICHMANN, L. & THORN, S. (2023): Rote Liste der bestandsgefährdeten Brutvogelarten Hessens, 11. Fassung, Stand Dezember 2021. – Hessische Gesellschaft für Ornithologie und Naturschutz & Staatliche Vogelschutzwarte Hessen, Echzell, Gießen.
- MEINIG, H., BOYE, P., DÄHNE, M., HUTTERER, R. & J. LANG (2020): Rote Liste und Gesamtartenliste der Säugetiere (Mammalia) Deutschlands. – Naturschutz und Biologische Vielfalt 170 (2): 73 S.
- RYSLAVY, T., H.-G. BAUER, B. GERLACH, O. HÜPPOP, J. STAHLER, P. SÜDBECK & C. SUDFELDT (2020): Rote Liste der Brutvögel Deutschlands. 6. Fassung Stand 30. September 2020. Berichte zum Vogelschutz 57.
- SÜDBECK, P., ANDRETZKE, H., FISCHER, S., GEDEON, K., PERTL, C. LINKE, T. J., GEORG, M., KÖNIG, C., SCHIKORE, T. SCHRÖDER, K., DRÖSCHMEISTER, R. & SUDFELDT, C. (2025): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. 1. Überarbeitete Auflage. Münster.